Gemeindeverwaltung
Sammelruf für alle Abteilungen
Telefon 061 425 51 51
Curt Goetz-Strasse 1

Donnerstag 14.00 bis 17.00 Uhr
9.30 bis 11.30 Uhr
13.30 bis 18.00 Uhr
Dienstag, Mittwoch, Freitag 9.30 bis 11.30 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr

Verantwortlich für Text und Redaktion der amtlichen Publikationen (Seite 2): Bernard Keller, Kommunikation Gemeinde Binningen

Bi Az 11.2.16

EuroAirport: Gemeinsame Forderungen der schweizerischen Anrainerverbände

Da sich die Fluglärmbelastung hör- und messbar zuspitzt, haben sich das Forum Flughafen, der Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Basel-Mülhausen und der Gemeindeverbund Flugverkehr zusammengesetzt, um notwendige Massnahmen zur Lärmreduktion zu diskutieren und um sich auf eine gemeinsame Haltung zu einigen. Das Ergebnis ist ein Forderungskatalog, der durch die drei Verbände gemeinsam getragen wird. Der Gemeinderat Binningen stellt sich solidarisch hinter den Forderungskatalog.

Die Anrainerverbände sind für eine nachhaltige Zukunft des EuroAirport (EAP), sie sind sich seiner Bedeutung für die Region bewusst. Die Starts und Landungen von Flugzeugen sind jedoch zu laut und zu häufig geworden, und sie stören extrem die Nachtruhe. Vor allem Allschwil und Schönenbuch, aber auch Binningen West und das Neubad-Quartier sind von dieser Situation stark betroffen. Im Jahr 2014 hat sich der Fluglärm in Allschwil zwischen 23 und 24 Uhr im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt, in Binningen und Neubad hat er um rund 50 Prozent zugenommen.

- Die hohen Lärm- und Schadstoff-Emissionen der Flugzeuge schädigen die Gesundheit der Bevölkerung, vermindern den Wert von Liegenschaften und führen zu ausgedehnten Bauverboten. Tödliche Herzinfarkte sind um die Schweizer Landesflughäfen bis zu 48 % häufiger als in andern Regionen.
- Jahresstatistik 2014: Total 89 500 Flugbewegungen und 6,5 Mio. Passagiere
- Zukunft laut Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt (SIL): Total 147 000 Flugbewegungen und über 10 Mio. Passagiere, in der Folge Bau einer zweiten Nord/Süd-Piste

Gemeinsame Forderungen

1. Nachtflugsperre am EAP von 23 bis 6 Uhr
Begründung: Der Fluglärm in Allschwil hat sich zwischen 23 und 24 Uhr verdoppelt. Nur eine gleichlange Nachtflugsperre in Basel wie in Zürich kann diese Entwicklung korrigieren. In Paris-Orly gilt wie in Zürich eine Nachtflugsperre von 23 bis 6 Uhr.

2008 wurde die Motion von Madeleine Göschke (2008-091) für eine Nachtflugsperre von 23 bis 6 Uhr wie in Zürich vom Landrat an den Regierungsrat überwiesen. 2011 wurde vom Forum Allschwil und vom Schutzverband eine Petition für diese Nachtflugsperre mit über 8 000 Unterschriften zuhanden von Regierung und Landrat eingereicht. Im gleichen Jahr wurde die Motion 2008-091 vom Landrat bestätigt. Trotzdem ist die Nachtflugsperre noch immer auf die Zeit von 24 bis 5 Uhr beschränkt. Wie von der Intraplanstudie des Bundesamts für Zivilluftfahrt vorausgesagt, haben als Folge der längeren Nachtflugsperre in Zürich die Nachtflüge in Basel stark zugenommen.

2. Keine Südstarts und keine Südlandungen ab 22 Uhr
Begründung: Medizinische Studien zeigen übereinstimmend, dass Fluglärm zwischen 22 und 6 Uhr für die Gesundheit besonders schädlich ist. Aus diesem Grund werden weltweit die Schallpegelwerte in den Nachtstunden um 10 dB(A) erhöht, um diese Zeitperiode entsprechend zu gewichten.

3. Starts auf Piste 15 müssen immer am Anfang der Piste beginnen
Begründung: Durch die Ausnutzung der gesamten Pistenlänge sind Flugzeuge beim Überfliegen von dicht besiedeltem Gebiet um einiges höher, so dass der Lärmpegel für die Bevölkerung wahrnehmbar tiefer liegt.

4. Die Flugrouten ELBEG und LUMEL müssen nördlicher geführt werden
Begründung: Elbeg und Lumel sind verantwortlich für den weitaus grössten Teil der Fluglärmbelastung von Allschwil, Schönenbuch, Binningen West und Basel Neubad mit insgesamt rund 36 000 direkt betroffenen Personen. Gemäss dem Bericht des Bundes zur Luftfahrtpolitik 2015 ist die Anzahl der von Lärm betroffenen Personen möglichst gering zu halten. Deshalb müssen die Flugrouten Elbeg und Lumel nördlicher geführt werden.

5. Verlängerung der Piste 15 nach Norden
Begründung: Dadurch wird der Startpunkt der südlichen Flugrouten Elbeg und Lumel noch weiter nach Norden verlagert, damit die Flugzeuge beim Abdrehpunkt höher fliegen.

6. Wesentlich mehr Starts auf der Ost-West-Piste
Begründung: Im Jahr 1999 hat der Kanton Basel-Landschaft mit CHF 33 Mio. den Ausbau dieser Piste mitfinanziert. Dadurch sollten die Fluglärm- und Schadstoffemissionen über Allschwil/Schönenbuch, Neubad und Binningen reduziert werden. Auch beim heutigen Flottenmix könnten wesentlich mehr Flugzeuge auf der Ost/West-Piste starten.

7. Keine Vollfrachtflüge zwischen 22 und 7 Uhr
Begründung: Frachtmaschinen sind in der Regel schwerer, älter, lauter und fliegen tiefer als Passagierflugzeuge. Dadurch verursachen sie wesentlich mehr Lärm. Gemäss dem Frachtplan des EAP sollen die Flüge der Frachtmaschinen von 2013 bis 2020 von einem auf zwölf pro Woche gesteigert werden.

Gemeindeverbund Flugverkehr
Forum Flughafen – Nur mit der Region
Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Basel-Mülhausen